

**FID-Netzwerk NordOst**  
**in Kooperation mit VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit:**  
**„FIDs und Fachreferate vernetzen: Öffentliche Arbeitssitzung des**  
**FID-Netzwerks NordOst“, 113. BiblioCon Bremen**

27.06.2025, 9:00-11:30 Uhr

**Ergebnisprotokoll**

**Koordination und Ergebnisprotokoll:** FID Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa

**Moderation:** Dr. Ch. Wilhelm, Dr. B. Auberer (VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit)

**Teilnehmende seitens des FID-Netzwerks NordOst:**

FID Nordeuropa (FID Nord):	Dr. R. Sindt, J. Bliesemann-Coles
FID Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa (FID Ost):	Dr. G. Wirtz, Dr. K. Adamczak, Dr. M. Radek, Dr. A. Stanzel, S. Straube
FID Slawistik:	O. Hamann, A. Sarayeva

**Externe Teilnehmende:** 9 (lt. Teilnehmerliste)

**Agenda:**

9.00 Uhr: Begrüßung durch G. Wirtz, R. Sindt und O. Hamann mit jeweils einige Sätzen zum jeweiligen Fachinformationsdienst. Anschließend Vorstellungsrunde mit Aufstellung im Raum nach Ländern, für die man jeweils zuständig ist.

<b>TOP 1   Umfrageergebnisse</b>
----------------------------------

M. Radek stellt die Ergebnisse der Online-Umfrage des FID-Netzwerks NordOst unter den Fachreferentinnen und Fachreferenten mit Nord- und Osteuropabezug vor, die im Vorfeld der BiblioCon im April 2025 durchgeführt wurde.

**Wichtigste Ergebnisse:**

- Die Umfrage hat dabei geholfen, auf die Fachsession aufmerksam zu machen und Impulse für die Agenda zu bekommen.
- Die Ergebnisse bestätigen, dass es sinnvoll ist, die Fachreferentinnen und Fachreferenten gemeinsam als FID-Netzwerk anzusprechen, da die Zielgruppe selten nur für ein Fach zuständig ist, sondern in der Regel unterschiedliche Länder- und Fächerschwerpunkte hat. Auch die Intensität des Nord- bzw. Osteuropa-Bezugs variiert sehr stark innerhalb der Zielgruppe: Während einige Befragte sich in ihrer Fachreferatsarbeit beispielsweise auf Slawistik oder Slawistik & Osteuropäische Geschichte konzentrieren können, verfolgen andere die Slawistik als kleines Fach unter vielen oder gar nur noch im Rahmen einer „Sterbebegleitung“ (Zitat aus den Umfrageergebnissen).
- Im Rahmen der Umfrage haben sieben Personen ihre Kontaktdaten hinterlassen, um an einem Interview zu Unterstützungsbedarfen im Fachreferat teilzunehmen. In der Zwischenzeit wurde am IBI der HU Berlin angefragt, ob die Interviews im Rahmen einer Masterarbeit durchgeführt werden

könnten. Eine interessierte Masterandin konnte gewonnen werden. Fünf Teilnehmende der Fachsession erklären sich bereit, an einem Interview zu Unterstützungsbedarfen im Fachreferat teilzunehmen und hinterlassen ihre Kontaktdaten in der Teilnehmerliste.

- ➔ M. Radek wird alle Personen, die sich bereit erklärt haben, an einem Interview teilzunehmen, zeitnah kontaktieren und über das weitere Vorgehen informieren.

## **TOP 2 | Open Access: Nachweis freier Online-Ressourcen**

K. Adamczak stellt die Aktivitäten des FID Ost im Bereich der OA-E-Books vor. A. Sarayeva stellt die Aktivitäten des FID Slawistik im Bereich OA-E-Zeitschriften vor. R. Sindt stellt die drei Repositorien NordDok, OstDok und SlavDok vor. S. Straube stellt die Aktivitäten des FID Ost im Bereich Weblogs und Podcasts vor.

### Diskussion und wichtigste Erkenntnisse:

- Der Nachweis von OA-Titeln im Fachreferat stellt aufgrund der steigenden Zahlen eine große Herausforderung dar und ist kaum systematisch möglich.
  - Gängige OA-Plattformen seien nach Meinung der Diskutanten bisher keine verlässliche Quelle für OA E-Books aus dem nördlichen und östlichen Europa in der jeweiligen Landessprache. Anbieter wie etwa der Central Discovery Index lieferten oftmals überwiegend englischsprachige Titel und oftmals ohne Sacherschließung, so der Eindruck aus der Praxis.
  - Der systematische Nachweis von OA-Materialien seitens der FID, der dort mit tlws. erheblichem Rechercheaufwand betrieben wird, wird als großer Mehrwert betrachtet.
  - Die anwesenden Fachreferate bekunden großes Interesse, die Metadaten der FID in ihre Lokalsysteme zu übernehmen. Für Daten aus ZDB/EZB können hierzu voraussichtlich bestehende Routinen der Verbünde (z.B. Nutzung des EZB/ZDB-Datendienstes für freie E-Zeitschriften) genutzt werden, sofern dies noch nicht geschieht. Die FIDs können hier bei Bedarf vermitteln. Für die Nachnutzung von OA-E-Book-Daten werden mehrere technische Möglichkeiten ausgelotet: (1) (manuelle) Fremddatenübernahme in den Katalogisierungsclients, (2) Schnittstellen der Lokalsysteme der FID-Bibliotheken (mit Handreichungen zu Selektionskennzeichen in einer Art „Help Desk für Fachreferate und Spezialbibliotheken“, siehe TOP 5), (3) von FIDs organisierter Verbunddatentausch.
  - Die anwesenden Fachreferate erläutern, dass sie weder die Ressourcen noch die Berechtigung haben, Daten über Schnittstellen in ihre Kataloge einzuspielen. Gegen eine (manuelle) Fremddatenübernahme spricht, dass man die einzelnen Titel dafür kennen müsste und auch hier ein erheblicher Aufwand zu erwarten ist.
- ➔ Die Anwesenden bevorzugen eindeutig die Möglichkeit, die E-Book-Daten über einen von den FIDs organisierten Verbunddatentausch nachzunutzen, der als einzig dauerhaft praktikable und stabile Lösung wahrgenommen wird. Als konkretes Vorgehen wird vorgeschlagen, dass die FIDs jeweils einmal jährlich ein OA-E-Book-Paket an alle Verbünde ausliefern und die Fachreferate per Mail über die Bereitstellung informieren. Zu prüfen ist, ob die Ansigelung der interessierten Bibliotheken bei der Einspeicherung durch die Zielverbünde direkt mit erfolgen kann.
- ➔ Die drei FIDs werden nach ihren individuellen Möglichkeiten und orientiert an den Bedarfen der jeweiligen Fachcommunitys ein geeignetes Prozedere für die Nachnutzung ihrer OA-E-Book-Daten mit den Verbünden abstimmen.

- Für den Fall, dass die FIDs bei Print-Zeitschriften eine parallel vorhandene freie E-Version ermitteln und nachweisen, bitten die Teilnehmenden um eine Mail-Benachrichtigung an die Fachreferate, damit sie die Print-Version ggf. abbestellen können.

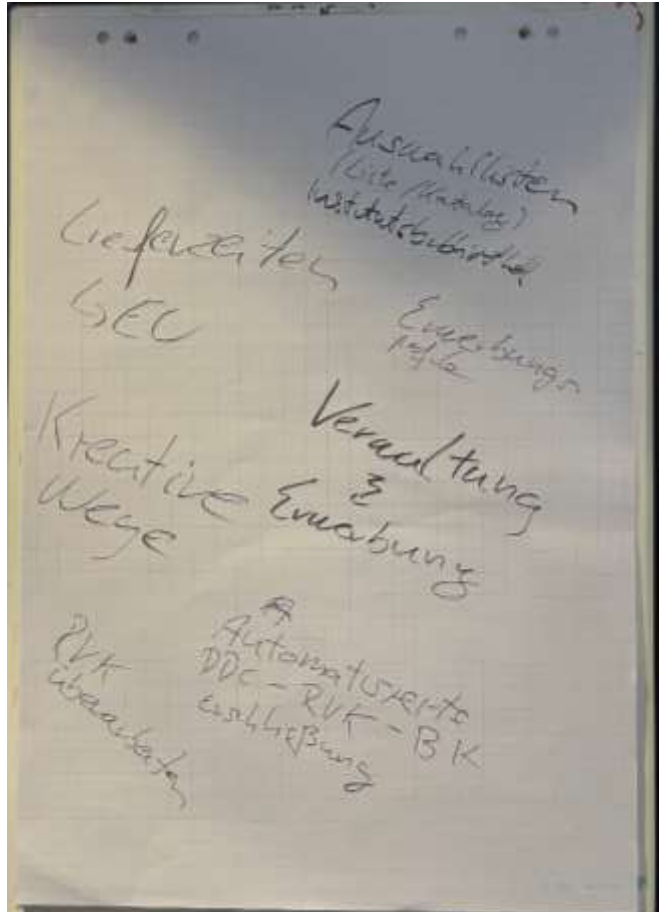
### TOP 3 | Lieferanten: Frage-Antwort-Session & Erfahrungsaustausch untereinander

Die Moderation eröffnet den Erfahrungsaustausch mit der Frage nach Problemen und/oder Beratungsbedarfen zum Thema Lieferanten/Erwerbung und hält die Diskussion stichpunktartig auf einem Flipchart fest (s. Foto).

#### Lieferanten

FID Ost und FID Slawistik verteilen Handouts mit ihren Lieferanten, die auch per Mail angefragt werden können. Auch die Lieferantenliste des FID Nord kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Eine öffentliche Bereitstellung über die FID-Portale ist nicht möglich.

Die FIDs betonen, dass die Lieferantenlisten nicht als allgemeine Empfehlung für die Fachreferate zu verstehen seien, da die Erwerbsarbeit von Fachreferaten und FIDs nicht vergleichbar sei. G. Wirtz erläutert am Beispiel des FID Ost: Der FID Ost habe pro Land tlws. zwei Lieferanten, insgesamt werde derzeit mit 17 Lieferanten zusammengearbeitet. Entscheidend für die FID-Erwerbung sei, dass Lieferanten möglichst das gesamte Fächer-spektrum des FID abdecken und mit dem gesamten Buchhandel des jeweiligen Landes vollständig abzudecken imstande ist. Für Fachreferate sei eine Zusammenarbeit mit so vielen Lieferanten vermutlich keine sinnvolle Vorgehensweise. Ein möglicher Anwendungsfall für die Lieferantenliste könnte sein, dass Fachreferate ein ganz konkretes Buch nachbestellen möchten, das z.B. in der Fernleihe verloren gegangen ist. Als weiteren Grund dafür, dass sinnvolle Erwerbungswege von Haus zu Haus variieren können, weist O. Hamann auf die besonderen Herausforderungen der Erwerbung aus Nicht-EU-Ländern hin. In der Diskussion zeigt sich, dass die Erwerbung aus Nicht-EU-Ländern aufgrund von langen Lieferzeiten, Zöllen, Zahlungsmodalitäten und langwierigen Verwaltungsprozessen erwartungsgemäß bei allen Beteiligten einen enormen Aufwand bedeutet und stellenweise auf kreativen Wegen gelöst wird.



- ➔ Das Thema Lieferanten und Erwerbung aus Nicht-EU-Ländern erweist sich als wichtiger Gegenstand sowohl des Austauschs zwischen FIDs und Fachreferaten als auch der Fachreferate untereinander und kann bei zukünftigen Austauschformaten weiterverfolgt werden.
- ➔ Die FIDs weisen auf ihre „Wunschbuch“-Services hin und appellieren an die Teilnehmenden, den FIDs konkrete Erwerbungsünsche mitzuteilen.

## Erwerbungsauswahl

In der Diskussion wird angesprochen, dass die Literatúrauswahl für die Fachreferate, die Ost- bzw. Nordeuropa nur „nebenbei“ betreuen, eine große Herausforderung sei und die Fachreferate dankbar für Hinweise auf einschlägige Werke seien. Wünschenswert wäre eine Form von „kuratierten Auswahl-listen“. Die FIDs bieten folgende Unterstützungsmöglichkeiten an:

- Der FID Nord stellt seine Auswahl-listen in der vifanord als pdf zur Verfügung. Alternativ kann man diese auf Nachfrage auch in anderen Formaten zugeschickt bekommen. Bei Interesse könne FID Nord das, was für die Institutsbibliothek angeschafft wird, ein bis zwei Mal im Jahr als Aus-zug zur Verfügung stellen. Daneben lassen sich die erworbenen Bücher des FID Nord auch bezo-gen auf konkrete Zeiträume und Fächer abrufen.
  - FID Ost bietet einen Neuerwerbungsdienst an, der die Gesamtheit der BSB-Neuerwerbungen zu und aus dem östlichen Europa für verschiedene Zeitintervalle recherchierbar und per E-Mail abon-nierbar macht und auch nach Region, Thema/Fach und Epoche gefilterte Ausgaben ermög-licht (<https://neuerwerbungen.bsb-muenchen.de/ned/newsearch?view=oe>). Eine „Kuratierung“ im Sinne einer engeren Auswahl der wichtigsten Werke mit Handbuchcharakter findet für die Auf-stellung im Ost-Lesesaal der BSB statt. Diese „kuratierte Auswahl“ könnte der FID Ost zukünf-tig den Fachreferaten monatlich als Liste bereitstellen.
  - FID Slawistik bietet ebenfalls einen Neuerwerbungsdienst für die Osteuropa-Neuerwerbungen der SBB an (<https://slavistik-portal.de/ned.html>). Zusätzlich können die Bestände des Berliner Osteuropa-Lesesaals über die Website gesondert angezeigt werden. Allerdings ist hier zu beach-ten, dass die SBB für das Haus Potsdamer Straße eine Generalsanierung plant und daher der Umfang der Lesesäle deutlich kleiner werden wird. Nur etwa 10% des jetzigen OELS-Bestandes von ca. 40.000 phys. Einheiten wird während der Sanierung im Haus Unter den Linden verfügbar sein können.
- ➔ Die Teilnehmenden begrüßen insbesondere das zusätzliche Angebot „kuratierter Auswahl-listen“ für die Fachreferate und bitten darum, jeweils einen Hinweis auf die Kriterien, anhand derer die „Kuratierung“ erfolgt, in den Listen zu ergänzen.

## Sacherschließung

In der vorausgegangenen Online-Umfrage wurde der Wunsch nach der Berücksichtigung der RVK-No-tation bei der Sacherschließung der FIDs geäußert. Im Raum bestätigen fünf Personen, dass die RVK-Notation an ihren Institutionen verwendet wird und das tatsächlich ihre Arbeit erleichtern würde.

- ➔ Die FIDs nehmen das Thema in die Planungen zur nächsten Antragsphase (FIDplus) mit und loten gemeinsam aus, ob ggf. mithilfe von KI eine RVK-Vergabe möglich gemacht werden kann. Eine denkbare Option wäre evtl., mittels KI eine Konkordanz zwischen RVK und den von den FID ver-wendeten Systematiken (BSB-DDC, Basisklassifikation) zu erstellen und diese zur laufenden Anrei-cherung zu hinterlegen. Eine intellektuelle RVK-Vergabe als zusätzliches Sacherschließungsele-ment ist in den FIDs aufgrund des erheblichen Zusatzaufwands nicht möglich.

## Ethnische Minderheiten und juristische Inhalte

In der vorausgegangenen Online-Umfrage wurde als Wunsch an die FIDs geäußert, mehr Materialien zu ethnischen Minderheiten und zu juristischen Inhalten anzubieten.

FID Ost und FID Nord erläutern, dass im Rahmen ihres Länder- und Fächerprofils zu ethnischen Minderheiten systematisch alles erworben wird (Primärquellen und darüber hinaus), insbesondere auch seit der Übernahme der Finnougristik durch FID Nord und FID Ost.

Bzgl. der juristischen Inhalte erläutert G. Wirtz, dass Rechtswissenschaft streng genommen nicht zum Fächerprofil des FID Ost gehöre, aber eine sog. „Flexibilisierung“ mit der DFG vereinbart worden sei, die Erwerbung zu nationalem Recht in den OE-Ländern begrenzt möglich mache, da der FID IntRecht auf internationales Recht fokussiert sei und nur begrenzt in OE-Originalsprachen erwerbe. Die Gesetzgebung sei in der Regel im Open Access online verfügbar. Für Randgebiete erwirbt der FID Ost Verfassungsrecht und Standardrechtswerke in Originalsprachen und bietet an, Erwerbungsünsche über den Wunschbuch-Service zu melden. Die Osteuropaabteilung der SBB-PK erwirbt osteuropäisches Recht auch nach Einschränkung des FID Recht weiterhin in Eigenleistung.

➔ Wenn ein/e Forschende etwas Konkretes zu juristischen Themen braucht und das dem FID Ost gemeldet wird, dann kann FID Ost das erwerben und auch gegenüber der DFG rechtfertigen.

#### Aussonderung

Eine Teilnehmerin berichtet, dass die Fachreferate einen hohen Aussonderungsdruck haben, gerade für wenig genutzte Literatur. Es sei hilfreich zu wissen, was vor Ort ausgesondert werden könne, weil es die FIDs langfristig zur Verfügung stellen. Die FIDs erläutern, dass es Teil des DFG-Auftrags sei, dass die FIDs die erworbene Literatur überregional und langfristig zur Verfügung stellten.

➔ Allerdings müssten die Fachreferate selbst den Abgleich machen, ob die FIDs die konkreten Werke im Bestand haben. Falls die FID-Bibliotheken etwas nicht im Bestand haben sollten, das an einer UB ausgesondert werden soll, nehmen die FIDs im Rahmen ihres Länder- und Fächerprofils auch gern Schenkungen entgegen.

#### Ostkirche und religiöse Inhalte

Eine Teilnehmerin fragt, welcher FID die Ostkirche und religiöse Inhalte zum östlichen Europa betreue. FID Ost antwortet, dass er diese Themenbereiche beim Übergang von den Sondersammelgebieten (SSGs) zu FIDs 2015 offiziell von der UB Tübingen übernommen habe. FID-Ost arbeitet eng mit IxTheo zusammen und liefert die betreffenden Daten dorthin.

### **TOP 4 | Vermittlung**

Der Themenblock „Vermittlung“ wird von der Moderation mit einer strukturierten Abfrage eröffnet. Zwei der gestellten Fragen werden ausführlicher diskutiert:

#### 1. Wer betreut eigentlich Sprachen, die er oder sie nicht beherrscht? (Wie) Könnten FIDs hier unterstützen?

Anwesende berichten, dass sie in der Fachreferatsarbeit häufig Sprachen abdecken müssen, die sie selbst nicht beherrschen. Grundsätzlich wird die Erschließungsarbeit der FIDs hier als große Hilfe wahrgenommen, da ein Metadatensatz, der schon da ist, sehr gern nachgenutzt wird. Manchmal komme es aber vor, dass ein Erwerbungswunsch die Fachreferate erreiche und sie die ersten seien, die die Katalogaufnahme machen müssten. Das wäre dann eine gewisse Herausforderung. Manche können auf Unterstützung aus ihren Instituten zurückgreifen, andere behelfen sich mit Übersetzungsdiensten wie DeepL oder GoogleTranslate, insbesondere bei nicht-slawischen Sprachen wie Ungarisch.

- Alle drei FIDs bieten an, in solchen Fällen gern zu unterstützen und auf Anfrage die Katalogisierung bzw. insbesondere die Sacherschließung zu übernehmen. Möglich wäre es auch, direkt den Erwerbungswunsch an den FID weiterzuleiten (per Mail oder „Wunschbuch“-Service).

## 2. *Machen Sie Schulungen? Wünschen Sie sich hier Unterstützung / Kooperation seitens der FIDs?*

Die FIDs berichten von ihren jeweiligen Angeboten in dem Bereich Informationskompetenzvermittlung. FID Slawistik bietet u.a. Beratungsgespräche für Studierende höherer Semester an, die man auch online abwickeln könne und so den Bedarf in Einzelgesprächen klären könne. FID Nord bietet kurze Lehrfilme an und schaltet sich regelmäßig für kurze Zeitfenster (z.B. 10 Min.) in Lehrveranstaltungen ein. Das sei buchbar. Auch FID Ost bietet buchbare Schulungen für Studierendengruppen an, Einzelgespräche eher für Promovierende und etablierte Forschende.

Eine Teilnehmerin berichtet, dass sie regelmäßig einen „Refresher“ vor der Bachelor-Arbeit anbiete, eine Art Update, was für Kataloge es gibt. Hier würde sie gern auf die FIDs verweisen oder diese für die Vorstellung ihrer jeweiligen Portale für einige Minuten dazuschalten. In den Kursen seien in der Regel fünf bis sieben Personen. Sie schätzt, dass sich pro Jahrgang vielleicht zwei bis drei Bachelor-Studierende dann tatsächlich bei den FIDs für Einzelberatungen melden würden. Sie appelliert an die FIDs, hier keine Schranken einzubauen. Es sei nicht mit Massen an Studierenden zu rechnen. Diejenigen, die sich an die FIDs im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten wenden würden, seien ohnehin diejenigen, die dann im Masterstudium oder sogar darüber hinaus in der Forschung weitermachen.

- Die FIDs nehmen den Appell mit, ihre Beratungsangebote angesichts der erwartungsgemäß kleinen Zahl an Interessenten auch für (Bachelor-)Studierende anzubieten.

FID Ost weist auf seine Webinare zur Recherche hin und bittet die Fachreferate, Werbung dafür zu machen. Die Anwesenden berichten, dass sie das regelmäßig an ihre Institutsverteiler weiterleiten, das dann aber im Endeffekt nur die Personen erhalten, die auf dem Institutsverteiler sind, in der Regel Lehrende. Die Studierenden erreichen die Fachreferate auch nur im Rahmen von Lehrveranstaltungen.

- Fachreferate können die FIDs auch in weiteren Vermittlungsformaten einbinden: Eine Fachreferentin berichtet, dass sie FID Slawistik in ihre Informationsveranstaltungen für Institutsmitarbeitende einbindet, wo es darum geht, wie ihre Publikationen in die Repositorien gelangen.

## 3. *Austausch zu Anfragen zu Familienforschung*

Eine Teilnehmerin fragt, wie die FIDs und die anderen Fachreferate mit Anfragen zur Familienforschung umgehen. Die FIDs sehen sich für private Themen nicht zuständig; die FID-Bibliotheken kennen solche Bedarfe aber außerhalb ihrer FID-Arbeit. Eine Teilnehmerin berichtet, dass sie auf Nachschlagewerke verweist, aber keine Recherchen für die anfragenden Personen übernimmt.

### **TOP 5 | Zukunftsdialog**

Die Moderation eröffnet den letzten Themenblock mit der Frage danach, ob ein Wunsch nach weiterem Austausch bestehe und dieser ggf. fortgesetzt werden könnte. Diskutiert werden Formate für zukünftige Treffen, eine Mailingliste sowie ein zentraler Zugriffspunkt mit den wichtigsten Informationen für Fachreferate mit Nord-/Osteuropabezug.

### Zukünftige Treffen

Die Anwesenden bedanken sich für das Treffen, das ihnen sehr viel gebracht habe. Für zukünftige Treffen werden vier Optionen besprochen:

- Präsenztreffen während der jährlichen BiblioCon
- Präsenztreffen während der jährlichen ABDOS-Tagung
- Separates Präsenztreffen
- Jährliches Online-Treffen

Als ausschlaggebend werden insbesondere Fragen zeitlicher und finanzieller Reiseressourcen seitens der Fachreferate diskutiert:

- Werden Dienstreisen vom Arbeitgeber finanziert, wenn ein Vortrag eingereicht wird?
- Werden Dienstreisen eher finanziert, wenn das Thema der Veranstaltung über Nord-/Osteuropa hinausgeht und allgemeinere Themen wie Open Access oder Forschungsdatenmanagement umfasst?
- Lassen sich Reisemittel (und Personalaufwand für Beantragung, Bewilligung und Abrechnung) für Fachreferentinnen und Fachreferenten in Zukunft bei der DFG beantragen?
- Können Finanzierungshilfen für die ABDOS-Tagungen evtl. beim Vorstand nach Erscheinen des CfP angefragt werden?
- Ist eine Reisekostenunterstützung evtl. über Bibliothek & Information International ([www.bi-international.de](http://www.bi-international.de)) möglich?

Im Ergebnis zeigt sich die BiblioCon als am besten geeigneter Ort für die regelmäßige Fortsetzung des Austauschs zwischen dem FID-Netzwerk NordOst und den disziplinär verwandten Fachreferaten. Die FIDs kündigen an, auch im kommenden Jahr wieder eine Fachsession für den Austausch einzureichen.

#### Mailingliste

Die Anwesenden begrüßen eine Mailingliste für die Fachreferate mit Bezug zu Nord-/Osteuropa für einen niedrigschwelligen Austausch mit den FIDs des Netzwerks NordOst und untereinander.

➔ Die FIDs nehmen den Auftrag an und das Thema auf die Agenda ihrer nächsten Netzwerksitzung.

#### Zentraler Zugriffspunkt für relevante Informationen für Fachreferate

Eine Teilnehmerin würde gern kollaborativ einen „Fachreferenten-Reader“ mit den wichtigsten Fachinformationen u.a. zu zentralen Lieferanten, den wichtigsten Newslettern, Anschaffungs- und Aussonderungsprofilen, den relevanten FIDs u.v.m. erstellen. Das werde an vielen Bibliotheken parallel gemacht. Viel Wissen gehe insbesondere bei Personalwechseln verloren.

FID Ost berichtet, dass geplant sei, den Servicebereich für Bibliotheken (derzeit: „osmikon Pro“, vgl. <https://www.osmikon.de/services/services-fuer-bibliotheken>) zu einer Art „HelpDesk für Fachreferate und Spezialbibliotheken“ mit u.a. FAQs zu allen möglichen Themen wie Aussonderung, Lieferanten etc. auszubauen. Wichtig wäre zu wissen, welche Informationen sich die Fachreferate da wünschen würden.

Die Teilnehmenden melden zurück, dass so ein Bereich für den Arbeitsalltag, aber auch für das Onboarding neuer Fachreferentinnen und Fachreferenten sehr hilfreich wäre, wenn er frei zugänglich und übersichtlich wäre.

- ➔ Die FIDs nehmen das Thema „Helpdesk für Fachreferate und Spezialbibliotheken“ in ihre nächste Netzwerksitzung mit. Im FID Ost wird die Umsetzung im Rahmen des bevorstehenden Relaunches des Forschungsportals osmikon stattfinden.

11:30 Uhr: Die Moderation und die gastgebenden FIDs bedanken sich bei allen Anwesenden fürs Kommen und die rege Diskussion.

M. Radek, München, den 09.07.2025